Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

Fußball-Rundschau.

Sportverein Nickritz.

Trotz schlechten Wetters und schwierigen Bodenverhältnissen spielten gestern alle drei Mannschaften. Die 1. Elf konnte mit 10 Mann den gefährlichen Bezirksmeister der 2. Klasse im Döbelner Bezirk, Sportvereinigung Bauchritz 1., mit 4:2 niederringen. Hier war es vor allem der Tormann Wigler, welcher meisterhaft hielt. Was der Sturm an Torgelegenheiten versäumte, machte er als Hintermannschaft wieder gut.

Die 2. Elf konnte ebenfalls wieder einen schönen 5:2-Sieg gegen DSC. 3. erfechten.

Die Jüngsten des Vereins spielten gegen DSC. 1. Junioren und konnten diese trotz des vielen Ersatzes mit 6:2 nach Hause schicken. —ga.

•

Die norddeutsche Meisterschaft

wurde am Sonntag in der Runde der Ersten nur mit einem Treffen in Kiel fortgesetzt, wo sich Holstein-Kiel und Viktoria-Hamburg gegenüberstanden. Holstein konnte mit 1:0 einen recht glücklichen Sieg erringen. Der entscheidende Treffer fiel erst 3 Minuten vor Schluß durch Widmayer. In der Runde der Zweiten blieben die Vertreter Bremens erfolgreich. Der VfB. Komet-Bremen schlug die Sport-Vgg. 97 Hannover mit 3:2 und mit dem gleichen Ergebnis blieb Werder-Bremen über Union-Teutonia-Kiel siegreich.

•

Westdeutsche Fußballmeisterschaft.

In den Spielen um die westdeutsche Fußballmeisterschaft gingen am Sonntag die Kämpfe erwartungsgemäß aus. Die Spiel-Vgg. Köln-Sülz 07 schlug im Kölner Stadion den erstmalig an den Spielen teilnehmenden Meister des Bergisch-Märkischen Bezirks, Schwarz Weiß-Barmen, sicher mit 3:1. Beide Mannschaften traten ersatzgeschwächt an. In Düren siegte Preußen-Krefeld über TSV. Hagen 72 ziemlich hoch mit 5:1. In der Spitzengruppe der Runde der Ersten liegen noch immer drei Vereine, Sülz 07, Preußen-Krefeld und Schalke 04, punktgleich. In der Runde der Zweiten fertigte der Duisburger Spielverein seinen ihm nicht gewachsenen Gegner, Sport-Club 03 Kassel, mit 7:2 überlegen ab.

•

Die süddeutsche Meisterschaft

nahm am Sonntag in fast allen Spielen einen glatten Verlauf. Eintracht-Frankfurt blieb Wormatia-Worms knapp mit 1:0 siegreich und setzte sich, allerdings mit einem Spiel mehr, vor der Spiel-Vgg. Fürth auf den 2. Platz. Als durchaus sicherer Sieger darf in der Trostrunde der Gruppe Nordwest der Fußballsportverein Frankfurt betrachtet werden, der den VfL. Neu-Isenburg glatt mit 5:1 besiegte. In der anderen Gruppe Südost schlug der 1. FC. Nürnberg trotz Ersatzes Phönix Karlsruhe mit 4:1. Die Aussichten des Clubs, die führende Münchener Wackerelf noch zu erreichen, sind daher noch einmal vorhanden, zumal die Münchener gegen den Freiburger Sport-Club nur ein 2:2 unentschieden erzielen konnten.

•

Weitere mitteldeutsche Fußballspiele.

Leipzig (Verbandsspiele):

Spiel-Vgg. — VfB. Leipzig 1:6,
Sportfreunde Leipzig — Eintracht Leipzig 3:2.

Gesellschaftsspiele:

Arminia Leipzig — Spiel-Vgg. Falkenstein ausgefallen,
SV. 08 Meißen — Döbelner SC. ausgefallen.

Mittelsachsen:

SC. 07 Meerane — Borussia Halle 8:2,
Chemnitzer V. C. — National Chemnitz (Vbds. Sp.) 4:7,
Preußen Chemnitz — Concordia Gera 3:3,
Wacker — Teutonia Chemnitz 6:3.

Plauen:

Städtespiel Plauen — Halle 1:7.

Magdeburg:

Fortuna Magdeburg — Preußen Burg (Vbds.-Sp.) 7:3,
Cricket Viktoria Magdeburg — Cschoslovan-Prag 2:1 komb. m. Spiel und Sport.

Halle (Verbandsspiele):

VfL. 96 Halle — SV. Neumark 4:2,
99 Merseburg — Eintracht Halle ausgefallen.

•

Die Vorschlußrunde um die mitteldeutsche Fußballmeisterschaft.

Die zweifellos technisch durchgebildeteren Fußballmannschaften Wacker-Halle und Dresdener Sport-Club haben sich zum Finale um das „Blaue Band" durchgerungen. Einmal gelang es den Hallensern, Wacker-Gera 4:0 aus dem Wege zu räumen. Eine haushohe Niederlage von 16:1 bezog SC. Apolda gegen DSC., ein Ergebnis, was selbst die kühnsten Erwartungen übertraf, zumal der Dresdener Sport-Club mit Ersatz antreten mußte.

Das Endspiel um die Mitteldeutsche Fußballmeisterschaft führt also am 22. April in Dresden den Dresdener Sport-Club und Wacker-Halle zusammen.

•

Fortuna-Leipzig Damen mitteldeutsche Handballmeister.

In dem am Sonntag in Chemnitz ausgetragenen Endspiel um die mitteldeutsche Damen-Handballmeisterschaft zwischen Guts Muts Dresden und Fortuna-Leipzig siegte Fortuna-Leipzig mit 1:0.

•

Die Fußballmeisterschaft der Sachsenturner D. T.

Die beiden Zwischenspiele konnten auf fast einwandfreien Plätzen vor ansehnlichen Zuschauermengen am Sonntag zur Durchführung gelangen. Dresden-Blasewitz konnte in Plauen überlegen siegen, während das zweite Spiel in Dresden zwischen Leipzig-Wahnsdorf und Guts Muths Dresden trotz zweimaliger Verlängerung unentschieden (2:2) blieb und nochmals angesetzt werden muß.

Das Spiel wird am 22. April in Leipzig wiederholt. In Dresden treffen sich am gleichen Tage Tu. Holzhausen- und T. u. Sp.-V. Dresden-Blasewitz im Zwischenrundenspiel.

•

Fräulein Mühe schwimmt Weltrekord.

Bei den Olympischen Prüfungskämpfen der deutschen Schwimmer in Magdeburg schlug Frl. Mühe-Hildesheim im 200 m Brustschwimmen die deutsche und Europameisterin Hilde Schrader-Magdeburg in neuer Weltrekordzeit von 3:15,8 ganz überragend. Frl. Mühe unterbot die bisherige Weltrekordzeit der Dänin Jacobsen um ⅘ Sekunden

Deutscher Fußballsieg im Länderkampf mit der Schweiz.

• Berlin. Das Fußballländerspiel Deutschland-Schweiz in Bern endete vor 20 000 Zuschauern mit einem 3:2 (1:0) Sieg der deutschen Mannschaft.

•

Die Sachsenhandballmeisterschaft der M.

Leipzig-Möckern und Chemnitz-Gablenz im Endspiel.

Die Vorschlußrunde führte am Sonntag an 2 Orten die vier besten sächsischen Handballmannschaften zusammen. Die Spiele hatten folgendes Ergebnis: In Chemnitz: Turng. Chemnitz-Gablenz — T. u. Sp.-V. 1867 Leipzig 6:4 (2:4). In Schwarzenberg: Tu. Beierfeld — Tu. 1861 Leipzig Möckern 1:6 (1:3).

Das Endspiel der Turner stellt nunmehr Tu. 1861 Leipzig-Möckern und Tu. Chemnitz-Gablenz als Gegner. Das Spiel findet am 22. April voraussichtlich in Leipzig statt. Das Endspiel der Turnerinnen führt Turnv. Guts Muths Dresden mit Tu. Rückmarsdorf am 22. April voraussichtlich in Leipzig zusammen.

•

Großer Misa-Straßenpreis von Sachsen.

Bei schlechtem Wetter wurde am Sonntag der Große Misa-Preis von Sachsen der Deutschen Radfahrer-Union über 162 km ausgefahren. Bei den A-Fahrern starteten 15 Teilnehmer, von denen die Berliner Büttner, Seidel und Mattern hinter Hoyerswerda abrückten und 10.40 Uhr gemeinsam die Hauptkontrolle Bautzen erreichten. Die Zwangspause wurde auf eine Stunde ausgedehnt. Bei der langen Steigung vor Neustadt fiel Mattern zurück. Seidel konnte knapp gegen seinen Rivalen im Endkampf gewinnen. 46 B-Fahrer traten die Reise an. Auch hier fiel hinter Hoyerswerda die erste Entscheidung. Brauer, Lassan, Böse und Baumann erreichten um 10.20 Uhr die Hauptkontrolle Bautzen. Die Entscheidung fiel auf dem Langen Berg vor Neustadt. Lassan und Brauer kamen hier weg, und der letztere ließ kurz vor dem Ziel noch seine Weggefährten hinter sich.

•

Das Ergebnis des Pariser Sechstagerennens.

Das 15. Pariser Sechstagerennen ist von der französischen Mannschaft Wambst-Lacquehay mit 234 Punkten nach Zurücklegung von 3343 km gewonnen worden. Die amerikanische Mannschaft Namara-Winter hatte nach der 141. Stunde aufgegeben. Marcillac-Fandet belegten mit 237 Punkten den 2. und Reynaud-van Kempen mit 766 Punkten den 3. Platz.

•

Deutschlands Meldung zum Olympischen Fußballturnier.

Wie wir zuverlässig erfahren, ist die Meldung Deutschlands zur Teilnahme am Amsterdamer Olympischen Fußballturnier noch am Freitag in später Nachmittagsstunde in Amsterdam eingetroffen und am Sonnabend offiziell beim Niederländischen Komitee registriert worden. Da außerdem heute noch eine weitere Meldung eingetroffen ist, erhöht sich hiermit die Zahl der bisherigen Teilnehmer am Fußball-Turnier auf 17. Es kann jedoch damit gerechnet werden, daß die endgültige Teilnehmerzahl sich bis zum offiziellen Nennungsschluß noch weiter erhöht.

•

Hauptausschußsitzung der D. T.

In Karlsruhe begannen am Sonnabend die auf zwei Tage berechneten Beratungen des Hauptausschusses der Deutschen Turnerschaft, bei der sämtliche 18 deutschen Turnkreise vertreten sind. Der vom ersten Vorsitzenden, Professor Dr. Berger (Charlottenburg) erstattete Jahresbericht zeugt von reicher und zufriedenstellender Arbeit. Von den Beschlüssen des ersten Tages der Beratungen ist erwähnenswert, daß ein Unterausschuß mit Erhebungen über die Unfälle im Turnbetriebe beauftragt werden soll. Erstmals wurde ein Auslandsdeutscher, der 60jährige Turner Friedrichs, in Rio de Janeiro, mit der Ehrenmitgliedschaft der D. T. ausgezeichnet. Nach Erledigung des Kassenberichtes machte der Vorsitzende des Hauptausschusses für das 14. Deutsche Turnfest, Stadtverordneter Gödde, Mitteilungen über die Vorarbeiten. Man erhofft von der Reichsbahnverwaltung, daß eine Fahrpreisermäßigung für die Rückreise gewährt wird. Voranmeldungen liegen bis jetzt von 5471 Vereinen mit 139 000 Mitgliedern vor, man glaubt aber, daß sich die Zahl der Teilnehmer auf mindestens 200 000 erhöht. Es sind bereits 155 000 Quartiere sichergestellt. Dem Ausschuß liegt eine Einladung vor, das 15. Deutsche Turnfest in Dresden abzuhalten.

•

Dresden Feststadt zum nächsten Deutschen Turnfest?

Noch laufen die Vorbereitungen zum 14. Deutschen Turnfest in Köln, da tauchen schon überall im Reiche Namen der nächsten Feststadt auf. Man hört Namen aus Süd, Nord, Ost und West. Auch die Mitte des Reiches meldet sich. Dresden hat bereits einmal, im Jahre 1924, dem Hauptausschuß der DT. erklären lassen, daß Dresden, falls Köln nicht in der Lage sein sollte, das Fest zu übernehmen, zur Durchführung bereit sei.

Ist Dresden überhaupt in der Lage 1933 ein Deutsches Turnfest zu übernehmen?

Bietet sich in Dresden denn die Möglichkeit, 200 000 und mehr Teilnehmer unterzubringen, verfügt Dresden über die Plätze, die bei einem derartigen Massenfest erforderlich sind? Und noch mehr Fragen ließen sich stellen.

Vor kurzer Zeit hat eine Besprechung zwischen Vertretern des Rates unter Vorsitz von Bürgermeister Dr. Bührer und einigen Dresdner Turnerführern stattgefunden, in der die wichtigsten Vorfragen behandelt wurden. Mit Genugtuung konnte festgestellt werden, daß die Vertreter der Stadt versprachen, diesen, für die Stadt hoch bedeutsamen Plänen nach Kräften Förderung zuteil werden zu lassen.

Es kommen nach den angestellten Erörterungen wahrscheinlich drei Plätze in Frage.

Wie denkt man sich die Unterbringung der Teilnehmer? Zur Unterbringung in Massenquartieren will die Stadt 100 Dresdner Volksschulen zur Verfügung stellen, als Kampfrichterquartiere die höheren staatlichen Lehranstalten. Darüber hinaus verfügt Dresden als Fremdenstadt über eine große Anzahl Hotels. Außerdem hofft man, daß in Dresden und seiner näheren Umgebung, wo gegen 40 000 Angehörige der D. T. wohnen, leicht Unterkunft für Tausende von Festbesuchern geschaffen werden kann.

Die Lage Dresdens ist besonders günstig, so daß vielen Tausenden deutscher Turner und Turnerinnen die Erreichung des Festortes leichter fallen sollte als anderswo. Die Deutschen der Tschechoslowakei würden eine gewaltsame Stärkung ihres Deutschtums erwarten können. Tausendfache Möglichkeiten bietet die nähere und weitere Umgebung zu einer Anzahl von billigen Turnfahrten.

Bereits 1885 war Dresden einmal mit 19 800 Teilnehmern Feststadt, damals, als die Deutsche Turnerschaft erst 270 000 Mitglieder zählte. Hoffen wir, daß für das 15. Deutsche Turnfest vom Hauptausschuß der D. T. Dresden gewählt wird!

Perlmutter und Perle.

gr. Daß wir zur Gewinnung der Perlmutter und der Perle, die in der Industrie und durch viel verwandt werden, in die Tiefen des Meeres, in das Reich der Zweischaler hinabsteigen müssen, ist bekannt. Die Perlmutter beteiligt sich am Aufbau einer jeden Muschelschale, und zwar kleidet sie in dickeren oder dünneren Schichten deren Innenfläche aus. Ihre Perlmutterschicht besteht aus einer großen Anzahl feiner Kalkplättchen, und dieser eigenartigen Oberflächenstruktur und der unendlichen Dünne der einzelnen Lagen verdankt die Substanz ihr Farbenspiel. Diese feinen Kalkplättchen sind eine Ausscheidung des Mantels der Muschel. Technisch verwertet werden nur die Muschelschalen, deren Perlmutterschicht besonders dick ist. Diese Eigenschaft besitzt namentlich die echte Perlmuschel. Diese Muschel lebt im Indischen Ozean und eine ihr verwandte Art namentlich an den westindischen Küsten.

Man hat beobachtet, daß, wenn zum Beispiel Fremdkörper zwischen die Schale und den Mantel der Muschel zu liegen kamen, eine gesteigerte Absonderung von Perlmuttermasse einzutreten pflegt, und auch, daß sich die Perlmutter in Schichten um den Fremdkörper anlagert und somit eine der Perlen ähnliche Bildung erzeugt. Durch diese Tatsachen haben sich schon die alten Perlfischer veranlaßt gesehen, angestochte Muscheln einzubohren oder kleine Steinchen zwischen Mantel und Schale hineinzubringen, in der Hoffnung, die Tiere auf diese Weise zur Perlbildung zu bringen. Neuere Beobachtungen zeigen aber, daß wir scharf unterscheiden müssen zwischen der Entstehung der edlen orientalischen Perle und zwischen der Bildung von sogenannten Perlmutterperlen. Die Perlmutterperle ist als ein zufälliges Gebilde der normalen Lebenstätigkeit des Tieres aufzufassen. Anders verhält es sich mit der edlen Perle, die als eine krankhafte, im Innern des Tieres hervorgerufene Verkalkung anzusehen ist.

Der Bildungsprozeß der echten Perle ist ziemlich verwickelt. Zuerst tritt in demjenigen Teil des Tieres, wo später die Perle aufgefunden wird, ein mit Flüssigkeit gefülltes Bläschen auf. Die in dieser Flüssigkeit gelöste organische Substanz verdichtet sich allmählich und verwandelt sich vor der Verkalkung in einen dem Conchiolin, der organischen Grundlage der Schale ähnlichen Stoff. Nach Vollendung dieser Verdichtung teilt sich die Masse in eine Reihe konzentrischer Schichten, wobei zwischen jeder Zone Zwischenräume bleiben. Während sich der Vorgang der Schichtung vollzieht, dringt gleichzeitig eine Kalklösung in die Perle ein, die von dem Organismus geliefert wird. Der Niederschlag füllt allmählich die konzentrisch gelagerten Zwischenräume vollständig aus. Im Mittelpunkt der Perle befindet sich stets ein größerer oder kleinerer Hohlraum, den oft organische Substanz, vermutlich Reste von Parasiten, ausfüllt. Es ist danach anzunehmen, daß die Anwesenheit solcher Schmarotzer im Körper der Muschel Anstoß zur Perlbildung gibt. Während ihrer ganzen Entwicklung verbleibt die Perle in der Höhlung eingeschlossen. Nach ihrer Verkalkung ist aber meistens die Wand der Umhüllung so dünn geworden, daß ein geringfügiger Anlaß genügt, um die Perle nach außen zu stoßen. Die Entstehung der echten Perle wäre also auf einen ähnlichen Vorgang zurückzuführen, wie wir ihn auch sonst beobachten, wo die Anwesenheit von Parasiten den Organismus zur Ausscheidung von Kalksalzen anregt.

Wasserstände der Moldau, Eger und Elbe.

April	Moldau		Eger	Elbe						
	Kamaik	Modran	Laun	Nimburg	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden	Riesa
15.	+ 74	+ 78	+ 32	+113	+136	+176	+166	+198	+ 6	+ 38
16.	+ 61	+ 64	+ 55	+ 96	+176	+160	+145	+197	+ 55	+124

Bericht über den Schlachtviehmarkt am 16. April 1928 zu Dresden.

Preise für 50 kg in Mark.

Schlachtviehgattung und Wertklassen	Lebend-	Schlacht- Gewicht	
Rinder: A. Ochsen (Auftrieb 130 Stück):			
1. Vollfl., ausgemästete, höchsten Schlachtw.	1. junge	57—61	107
	2. ältere	47—52	95
2. sonstige vollfleischige	1. junge	38—45	83
	2. ältere	34—37	76
3. fleischige		—	—
4. Gering genährte		—	—
B. Bullen (Auftrieb 266 Stück):			
1. jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes		56—60	100
2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete		51—55	96
3. fleischige		48—50	94
4. gering genährte		—	—
C. Kühe (Auftrieb 305 Stück):			
1. jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts		49—52	92
2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete		42—46	85
3. fleischige		32—37	72
4. gering genährte		28—29	72
5. Holsteiner Weiderinder		—	—
D. Färsen (Kalbinnen) (Auftrieb 32 Stück):			
1. vollfleisch., ausgemästete höchsten Schlachtwertes		55—59	89
2. sonstige vollfleischige		45—51	92
E. Fresser (Auftrieb — Stück):			
mäßig genährtes Jungvieh		—	—
Kälber (Auftrieb 896 Stück):			
1. Doppellender bester Mast		—	—
2. beste Mast- und Saugkälber		79—83	132
3. mittlere Mast- und Saugkälber		72—77	124
4. geringe Kälber		62—68	118
5. geringste Kälber		52—57	108
Schafe (Auftrieb 423 Stück):			
1. beste Mastlämmer und jüngere Masthammel:			
1. Weidemast		—	—
2. Stallmast		67—72	120
2. mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gutgenährte Schafe		60—65	113
3. fleischiges Schafvieh		46—56	120
4. geringgenährte Schafe und Lämmer		—	—
Schweine (Auftrieb 3791 Stück):			
1. Fettschweine über 300 Pfd.		53—54	67
2. vollfleischige Schweine von 240—300 Pfd.		54—55	70
3. vollfleischige Schweine von 200—240 Pfd.		52—53	70
4. vollfleischige Schweine von 160—200 Pfd.		50—51	70
5. vollfleischige Schweine von 120—160 Pfd.		—	—
6. fleischige Schweine unter 120 Pfd.		—	—
7. Sauen		45—49	62

Ausnahmepreise über Notiz. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufsgebühren, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, erheben sich also wesentlich über die Stallpreise.

Ueberstand: 5 Rinder, davon 1 Ochse, 2 Bullen, 2 Kühe, außerdem 174 Schweine. Geschäftsgang: Rinder gut, Kälber langsam, Schafe gut, Schweine schlecht.